

S. 051

¹Mein geliebter Hans!

Wieder ist über ein Monat verflossen, seit ich an dich geschrieben, es war mit dem Unkraut im Garten nicht zu geraten, und dann wird es mit meinen Schwächen nicht weniger. Doch nun hat der Paul², seit das Institut geschlossen, mehr gehalten, und nun ist es leichter. Auch weht die Luft jetzt von Norden und ist es nicht so heiß. Die Hitze lähmt alles Wollen und Vollbringen, körperlich auch geistig, doch ist jetzt mir nicht so schlecht dabei wie früher öfter, und haben wir bei aller Schwachheit und Gebrechlichkeit noch viel zu danken, dass keiner krank braucht darnieder liegen, dass wir das noch können, was wir können und dann, dass immer Leben und Freude am Herrn ist, mir alle Tage eine Quelle reichen Glücks und die größte Freude dabei ist, dass dieses Glück, diese Freude die ganze Welt uns nicht nehmen kann, weil es von Oben her kommt und Gott unser Vater es nährt, und ein Vorgeschmack ist von dem, was unser wartet. Ich glaube wir denken viel

S. 052

zu wenig daran, dass unser Tun und Lassen immer Wirkungen in der Ewigkeit haben, drunten oder drüben. Es handelt sich wohl öfter um Herrlichkeiten und Seligkeiten, als wir denken. Doch an denen, die in Christo sind, ist nichts Verdammliches, sie sind geruht und rein Heilige und Geliebte, und ihr Lohn klein oder groß, wird ihnen zu teil werden. Gott wird nichts versehen, aber...

[Elena Klassen. Leider ist dieser Brief nicht vollständig, hier fehlt ein Schreibstück. Sollte die fehlende Seite (n) bei der weiteren Abschreibung unter diesen auftauchen, wird der Brief von uns aktualisiert.]

Gestern kam ich mit dem Brief nicht zu Ende, erst war mir nicht wohl, und hernach kam Frau Hauri³ und Dora⁴ her. Jakob⁵ kommt Ende August nach Newton, wie lange er dann hierbleiben wird, ist noch unbestimmt, er hat schon lange nicht geschrieben. Ich warte auch sehr auf Nachricht von Idaho und Asien, doch haben wir auch viel Briefe zu schreiben, an die Käthe B., an die Wiensen und Asien Frau Gräber und Geschwister.

Dass Cornelius Suckaus Hochzeit schon gewesen, wird Papa⁶ dir schon

¹ Willi Frese. Vermutlich schreibt diesen Brief Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901) an ihren Sohn Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

² Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

³ Willi Frese. Susanna Lydia Hirschler (Haury) (1861-1944) (GRANDMA #781355), Schwiegermutter von Jakob Quiring (1875-1942) (GRANDMA #1367153)

⁴ Willi Frese. Dorothea Christine Haury (1883-1958) (GRANDMA #777272), Frau von Jakob Quiring (1875-1942) (GRANDMA #1367153)

⁵ Willi Frese. Jakob Quiring (1875-1942) (GRANDMA #1367153)

⁶ Willi Frese. Vermutlich Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

geschrieben haben. Welch eine stolze Ruhe und Kraft liegt doch in der völligen Erlösung. Solch ein Kleid hat bis dahin hier noch keine Braut angehabt.

S. 052 rechts

Vorigen Freitag war die ganze Familie Suckau hier zu Abendbrot. Das Paul⁷ mit 85 im 2 Grad durchgekommen [ist], wird er dir wohl selbst geschrieben haben. Das war wieder eine große Freude. Ich war vorher doch etwas besorgt, er sah am letzten Tag des Examens angegriffen aus und hatte die letzte Aufgabe nicht machen können, doch Gott hat wieder geholfen. Nun ist alles gut und wir haben wieder viel zu danken.

Nun lieber Hans, die Hälfte von der Zeit, wo du [von hier?] abfuhrst, bis zu deinem Wiederkommen ist ja schon verflossen, nun geht's bergab und ich freue mich schon auf das mündliche Aussprechen mit dir, bin neugierig auf deine Pläne, und was du bis dahin wirst erreicht haben. Der treue Gott wolle dich auch ferner behüten und dich führen von Erkenntnis zu Erkenntnis seines Willens. O, wie wird der Horizont immer weiter und weiter und das Herz mit, die Gedanken durchsteigen nicht nur Zeiten, nein, gar Ewigkeiten und tut das hier schon so wohl, was wird es erst tun, wenn uns die Fülle zuteil wird, wenn unserer Erkenntnis keine Grenzen

S. 053

mehr gesteckt, keine Hindernisse mehr entgegen treten werden, ja es ist der Mühe und des Schweißes wert dorthin zu eilen und dort anzukommen, wo mehr als wir verstehen der Herr beschert.

S. 054

Ernte ist groß und der Arbeiter wenige.

Mein Hans du fragst, wie es uns mit dem Gas geht. Wenn es recht kalt ist und jeder viel braucht, dann reicht es nicht zu, dann wird diese Stube nicht warm genug, dann machen wir Kohlenfeuer in der Nordstube und dürfen [müssen] nicht frieren. Zum Kochen, einmal ausgenommen, haben wir noch immer gehabt. Freilich, wenn ich sehe, dass nicht viel Gas ist, dann koche ich was nur wenig Feuer kostet. Diese Tage sind immer nicht sehr viel im Winter, und die übrige Zeit ist es auch wieder so bequem und leicht, dass ich das unangenehme und sonst ärgerliche denn schon mit in den Kauf nehme. Wir machen in der Nordstube auch Kohlenfeuer, wenn es kalt ist und Gas genug da ist, weil die Lene⁸ am Harmonium üben muss, dann dürften wir hier nicht so sehr aufschrauben und ist dort angenehmer.

Werde einige Briefe mitschicken, bist so gut und schickst sie wieder zurück. Wie

⁷ Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

⁸ Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

du siehst, ist auch Herr Gräber in Taschkent gestorben, wer weiß, wie er gestanden, wenn es möglich, wird der Herr keinen fallen lassen.

S. 054

Man freut sich denn so auf das Kommen und die Zeit fliegt denn immer so rasch dahin. Doch nun sieht es ja schon nur knapp.

Mein lieber Hans!

2 Monate bis der Paul wieder auf längere Zeit und D.W. zuhause ist.

Es ist Montag, eben ist Paul wieder abgefahren. Gestern war Abendmahl und da hatte Papa an Paul und die Wiensen geschrieben, ihnen davon benachrichtigt. Paul kam Freitag auf Sonnabend nachts, und D. W. kam Sonnabend abends (ist seit J. Q. Hochzeit noch nicht hier gewesen.) Onkel Töws hatte eine gute Predigt, vorher sprach Jakob Epp etwas, das war auch gut. Abends im Jugendverein hielt Professor Wedel⁹ eine Ansprache, Dietrich W. sagte, die hätte ihm gefallen. D. ist seit J.Q. Hochzeit noch nicht hier gewesen, er war wieder oberflächlich, wie einige Male früher. Bis hier hatte ich Montag geschrieben, dann kam allerlei anderes, auch war mein Kopf, Nerven nicht gut, und heute ist schon Donnerstag. Wengers sind auch nach Ida[ho?] gezogen, wir wollten etwas Sträucher für Koppers mitgeben, Tante Kopper¹⁰ wünschte es, und da wir nicht wussten, wann die Kar¹¹

S. 056

mit den Sachen abging, so war es etwas umständlich für uns, waren 2 mal des Monats nach dem großen Bahnhof gegangen und trafen immer keinen bei der Kar, nun ist die Kar mit den Sachen gestern abends abgegangen.

Gestern abends waren Älteste Töwsen, Onkel Epp und Jak. Epps hier. Jakob Epp geht recht tief, viel tiefer wie sein Papa, was mich sehr freut und spricht auch unerschrocken seine Überzeugung aus.

Deine Berichte von den Versammlungen haben mich sehr interessiert, bewegt und erfreut und wenn von den Tausenden, die dem Zuge zum Herrn nachgegeben, auch noch mancher abfällt, es werden doch eine Schaar behalten bleiben, wenn nur alle Beter, die davon wissen, ihrer in der Fürbitte gedenken würden. Das Ergebnis der Versammlung zeigt doch, dass noch viele Seelen fähig sind durch das Evangelium für den Herrn zu gewinnen, wenn nur die rechten (echten) und [wahre?] Arbeiter da wären. Es ist noch dieselbe Klage, die

[Elena Klassen. Leider ist dieser Brief nicht vollständig, hier fehlt ein Schreibstück. Sollte die fehlende Seite (n) bei der weiteren Abschreibung unter diesen auftauchen, wird der Brief von uns aktualisiert.]

⁹ Willi Risto. [https://gameo.org/index.php?title=Wedel,_Cornelius_Heinrich_\(1860-1910\)](https://gameo.org/index.php?title=Wedel,_Cornelius_Heinrich_(1860-1910))

¹⁰ Willi Frese. Vermutlich Justine Hamm (1859-1914) (GRANDMA #311854)

¹¹ Elena Klassen – das Auto (englisch)

Mr. Hans Bartsch
3411 Washington Avl.
St. Louis Mo¹²

¹² Elena Klassen – S. 053 unten